

Herrn Ministerpräsidenten
Horst Seehofer
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1

80539 München

24.02.2014

Aktuelle Berichterstattung über die Nutzung der Wälder

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die verstärkt negative Berichterstattung über Holzverarbeitung und Forstwirtschaft in manchen Medien macht uns skeptisch, ob eine ausreichende Rohstoffversorgung unserer Mitgliedsbetriebe auch zukünftig gewährleistet sein wird.

Kritisch einseitige Beiträge wie zuletzt in Report Mainz (Sendung vom 4. Februar 2014), die sich unreflektiert vor den Karren bestimmter Interessengruppen spannen lassen, werfen ein schlechtes Licht auf die Forstwirtschaft und damit auf die Nutzung der Wälder. Eine derartige öffentliche Darstellung der Forstwirtschaft entspricht in keiner Weise den tatsächlichen Errungenschaften einem über 300 Jahre alten nachhaltigen Wirtschaften mit der Natur.

Auch konnte man den Medien entnehmen, dass im Steigerwald versucht wird, den „Hohe Buchene Wald“ quasi durch die Hintertür unter Totalschutz zu stellen, obwohl sich die lokale Bevölkerung klar gegen Totalschutzgebiete wie etwa einen Nationalpark ausgesprochen hat.

Die Ablehnung von weiteren Schutzgebieten beschränkt sich nicht nur auf die Bevölkerung im Steigerwald. Dies belegt eine von proHolz Bayern Ende 2012 in Auftrag gegebene Forsa-Umfrage:

Drei Viertel der bayerischen Bevölkerung will nicht zugunsten weiterer Naturschutzgebiete auf die Nutzung von einheimischem Holz verzichten!

Die bayerische Holzwirtschaft ist Teil einer bedeutenden Wertschöpfungskette, die allein in Bayern fast 190.000 Menschen Arbeit gibt und rund 35 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet. Und das mit steigender Tendenz. Die Arbeitsplätze der Forst- und Holzbranche liegen nicht in den prosperierenden Zentren unsers Landes, sondern vor allem im ländlichen Raum. Die Forst- und Holzwirtschaft ist damit in den Regionen abseits der großen Städte ein mächtiger Wirtschaftsmotor in Bayern.

Die Grundlage dieser erfolgreichen Wertschöpfungskette ist der ökologisch wertvolle und nachwachsende Rohstoff Holz.

Und Holz ist der einzige nennenswerte Rohstoff über den Bayern und Deutschland verfügen. Die Holzwirtschaft ist auf den lokal verfügbaren Rohstoff Holz angewiesen! Steht dieser nicht mehr in ausreichender Menge zur Verfügung, wird dies gravierende Auswirkungen auf die Holzverarbeitung haben mit deutlichen Folgen – vor allem für die Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir möchten Sie bitten, sich weiter in bewährter Weise für die Forst- und Holzwirtschaft einzusetzen.

- Unterstützen Sie die nachhaltigste Branche in Bayern und sichern Sie so viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Verhindern Sie weitere Nutzungseinschränkungen und Totalschutzgebiete, denn eine weitere Holzverknappung gefährdet die bayerische Holzindustrie.
- Unterstützen Sie eine objektive Berichterstattung zur Forstwirtschaft unter Einbindung Ihrer Experten aus den zuständigen Ministerien und Behörden sowie der Politik und Wissenschaft.

Mit freundlichen Grüßen



RA Jochen Winning
geschäftsführender Vorstand